

**WWF Österreich**

Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
naturschutz@wwf.at
www.wwf.at

Dipl.-Ing. Dr. David Oberhummer
Land Salzburg - Referat Raumplanung
Bundesstraße 6, Wals-Siezenheim
5010 Salzburg
Ergeht via E-Mail an: raumplanung@salzburg.gv.at

24. März 2026

Stellungnahme zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms (LEP)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen des aktuellen Hörungsverfahrens gibt der WWF (World Wide Fund for Nature) Österreich folgende Stellungnahme zur geplanten Änderung des Landesentwicklungsprogramms ab:

Grundsätzliche Einordnung

Österreich ist mit einer akuten Klima- und Biodiversitätskrise konfrontiert. Mitverantwortlich dafür ist die anhaltend große Flächeninanspruchnahme. Mit zuletzt 6,5 Hektar pro Tag im Drei-Jahres-Schnitt liegt der Bodenverbrauch bundesweit mehr als doppelt so hoch wie das Nachhaltigkeitsziel von 2,5 Hektar pro Tag. Ein wesentlicher Treiber davon sind Betriebsgebiete wie Industrieanlagen, Einkaufsparks und Logistikzentren. Diese führen oft auch zu Bodenverbrauch durch neue Verkehrsflächen, die für die Anbindung neuer Gewerbeflächen errichtet werden. Demgegenüber steht eine hohe Anzahl an Leerständen, Gewerbebrachen, sowie bebaute Flächen, bei denen Potenzial für eine intensivere beziehungsweise effizientere Nutzung gegeben ist (z.B. ebenerdige, versiegelte Parkplätze ohne Überbauung). Angesichts dieser Entwicklungen plädiert der WWF Österreich für eine Raumordnungs- und Wirtschaftspolitik, welche die Nutzung bestehender baulicher Strukturen der Neuerrichtung von Betriebsgebieten generell vorzieht. Vor diesem Hintergrund ist die konkrete Abänderung des Landesentwicklungsprogramms, mit der zusätzliche Betriebsflächen geschaffen werden sollen, aus Sicht des WWF abzulehnen.

Bewertung der geplanten Änderungen

Der WWF Österreich bewertet insbesondere die Planung zweier zusätzlicher Betriebsgebiete auf derzeit unbebauten Flächen als negativ. Denn laut Umweltbericht drohe bei den Flächen, die beide ohne Bahnanschluss auskommen sollen, ein erhöhtes Straßenverkehrsaufkommen, ein erhöhtes Risiko bei Starkregenereignissen und die Versiegelung besonders fruchtbarer landwirtschaftlicher Flächen, die von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in der BEAT-Studie als wesentlich für die Ernährungssicherheit in Österreich klassifiziert sind. Beim geplanten Betriebsgebiet in Hof bei Salzburg ist sogar mit negativen Auswirkungen für acht von zwölf Umweltindikatoren zu rechnen, da die derzeit unbebauten Böden eine besonders hohe Lebensraum-, Puffer- und Wasserspeicherfunktion hätten.

Ebenso kritisch sieht der WWF zudem die geplanten generellen Lockerungen für neue Handelsgroßbetriebe und Betriebsflächen. Der WWF weist darauf hin, dass die aktuellen Planungen auch mit mehreren Zielen des Landes Salzburg, die im ersten Kapitel des Landesentwicklungsprogramms genannt sind, in Konflikt stehen, beispielsweise dem Leitbild „Sicherung einer nachhaltigen Freiraumentwicklung unter Berücksichtigung von Klimawandel, Anpassung an den Klimawandel und Ressourceneffizienz“.

Mit freundlichen Grüßen,

Simon Pories

simon.pories@wwf.at

Abteilung Naturschutz / Bodenschutz

WWF (Worldwide Fund for Nature) Österreich